

# rotkreuz aktiv

3/2023



**Wettbewerbe der Bereitschaften  
Teams feiern große Erfolge**

## Bescheinigung anfordern. **Klick.**

Von überall und jederzeit auf  
wichtige Dokumente zugreifen.  
**Jetzt downloaden!**

Als App im App Store und auf  
Google Play. Oder online unter  
**meine.aok.de**



**GESUNDNAH**

AOK Baden-Württemberg  
Die Gesundheitskasse.



Registrierung  
- telefonisch  
oder vor Ort.

RWK - 08/23 - Foto: Getty Images

## LAUTSTARKE UNTERSTÜTZUNG AUF ERSTAUNLICHE DISTANZ



**MARTIN-HORN**  
... das Original!

Deutsche Signal-Instrumenten-Fabrik, Max B. Martin GmbH & Co.KG,  
Albert-Schweitzer-Straße 2, D-76661 Philippsburg  
Tel.: +49 (0) 72 56 / 920-0, Fax: +49 (0) 72 56 / 83 16,  
Mail: info@maxbmartin.de, [www.maxbmartin.de](http://www.maxbmartin.de)

IHK Die Weiterbildung



Weitere Lehrgangsanbieter auf: [www.ihk.de](http://www.ihk.de) / Lehrgangsanbieter

## Weiterbildungsberatung für Unternehmen

Seminare und Zertifikate direkt im eigenen Betrieb.

[ihkrt.de/inhouse](http://ihkrt.de/inhouse)

☎ 07121 201-771



Folgt uns auf Instagram  
[@ihk.weiterbildung](https://www.instagram.com/ihk.weiterbildung)



# „Gemeinsam für die Menschlichkeit“

Die Gesellschaft sei gespalten, der Populismus sei auf dem Vormarsch, so hört und liest man allenthalben. Die Einen stellten sich mit ihren Auffassungen unversöhnlich gegen die Anderen, das Land polarisiere und radikalisiere sich. Stimmt denn das? Oder ist das eine wohlfeile Zuspitzung einiger Medien und Politiker, weil sie sich dadurch Aufmerksamkeit und Stimmenzuwachs erhoffen? Nicht zu bestreiten ist, dass es Zielkonflikte bei der Suche nach angemessenen Lösungen gibt – so beim Klimawandel, bei der Migration und der sozialen Gerechtigkeit.

Komplexen Herausforderungen kann nicht mit einfachen Antworten begegnet werden. Deshalb ist es nicht überraschend, dass die Diskussion über aktuelle gesellschaftliche Themen kontrovers verläuft, dass auch gestritten wird. Von der sachlichen Auseinandersetzung im Ringen um die beste Lösung lebt die Demokratie, auch im Verein. Bei all den Aufregungen darf nicht übersehen werden, dass es entgegen so mancher Behauptung zu vielen Themen eine große Einigkeit gibt und die Gemeinsamkeiten überwiegen. Das belegen auch jüngste repräsentative Befragungen.

Meine Besuche bei Kreisversammlungen vermitteln mir ein Bild der großen Geschlossenheit und Übereinstimmung darüber, weshalb wir uns im Roten Kreuz engagieren. Die sieben Grundsätze unserer Rotkreuzbewegung sind für die vielen Menschen, die sich tagtäglich im Namen der Menschlichkeit ehren- und hauptamtlich einsetzen, die Leitplanken für ihr Engagement. Als bedeutsam erlebe ich, dass wir diese Arbeit gemeinsam tun – menschlich, unabhängig, unparteilich und

freiwillig. „Hilfe, egal wem“ – dieser Leitsatz von Henry Dunant gibt uns Orientierung in diesen aufgeregten Zeiten. Natürlich wird auch im Roten Kreuz über den richtigen Weg debattiert, manchmal auch kontrovers. Fast immer erlebe ich jedoch eine große Begeisterung dafür, dass man gemeinsam, mit unterschiedlichen Talenten und Möglichkeiten, für andere Menschen da sein kann. Das ist unser großes Pfund, und deshalb vertrauen uns die Menschen im Land.

In diesem Heft entdecken wir den gemeinschaftlichen Ansatz an verschiedenen Stellen. Ganz deutlich formuliert das beispielsweise Susanne Scheck, die Oberin der Württembergischen Schwesternschaft, im Interview. Einen besonders symbolträchtigen Ausdruck von Rotkreuz-Gemeinschaft erleben wir alljährlich anlässlich des Jahrestages der Schlacht von Solferino bei der „Fiaccolata“ in Norditalien – diesmal in einer besonders faszinierenden Atmosphäre, wie dem Bericht zu entnehmen ist. Lassen Sie uns weiter gemeinsam diesen Rotkreuz-Gedanken lebendig halten!

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

Barbara Bosch

Inhalt	Erfolg beim 61. Bundeswettbewerb der Bereitschaften - Öhringen erringt Platz 2.....	4	Landesschule Seminarprogramm 2024 .....	13
	Landeswettbewerb 2023.....	5	Aufgabe des Monats .....	14
	Für eine Karriere in der Pflege begeistern		Zurück zu den Wurzeln -	
	Interview mit Oberin Susanne Scheck .....	6	Studienreise nach Solferino .....	16
	Forum HauptAMT und EhrenAMT .....	9	Landeswettbewerb des Jugendrotkreuzes .....	17
	Neuer Mitarbeiter in der Landesgeschäftsstelle.....	11	Naturschutzprüfung der Bergwacht Württemberg ....	19
	DRK Bergwacht Württemberg		10 Jahre Rotkreuz-Landesmuseum	
	wieder auf Messe Vertical Pro.....	11	Baden-Württemberg.....	21
	Digital-Forum 2023.....	13	Quartiers-Einweihung in Hockenheim.....	23
	Teildigitalisierung der Erste-Hilfe-Ausbildung .....	13	Suchen, finden, versorgen .....	25
			Das giftige Jakobskreuzkraut.....	26

Wir bemühen uns um eine gendersensible Schreibweise. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern dennoch auch immer wieder die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat deshalb lediglich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



## Platz zwei für Öhringen Bundeswettbewerb fast gewonnen

Es war ein großer Erfolg beim 61. Bundeswettbewerb der Bereitschaften am 16. September 2023 in Lahr im Schwarzwald. Das Team aus Öhringen (links) und Sieger des diesjährigen Landeswettbewerbs in Münchingen, errang einen tollen zweiten Platz. Bei ihrem ersten Auftritt auf Bundesebene musste sich das Team aus dem Kreisverband Hohenlohe nur den Seriensiegern aus dem Landesverband Westfalen-Lippe (Mitte) geschlagen geben. Über den dritten Platz freut sich das Team aus dem Ortsverein Langen aus dem DRK-Landesverband Hessen (rechts). Den Sonderpreis „Patientenorientierung“ holt ebenfalls die Gruppe aus Ibbenbüren.

15 Wettbewerbsgruppen aus dem gesamten Bundesgebiet waren auf dem Gelände der ehemaligen Landesgartenschau am Start. Dabei waren Teams aus den DRK-Bereitschaften, der Bergwacht, der Wasserwacht, des Jugendrotkreuzes,

der Wohlfahrts- und Sozialarbeit sowie eine Gruppe Internationaler Freiwilliger des Badischen Roten Kreuzes aus Mexiko.

Auf einem Parcours mit 19 Stationen zeigten die ehrenamtlichen Einsatzkräfte ihr Können in Erster Hilfe, den Bereichen Sanitätsdienst, Betreuungsdienst sowie Technik und Sicherheit. Gefragt waren in diesem Jahr zudem Kenntnisse aus den Bereichen Diversität und Interkultureller Kompetenz im Rahmen von Erster Hilfe und Betreuung.

Insgesamt waren etwa 600 Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler als Teilnehmende, Gäste und Crew im Einsatz. Gastgeber des Bundeswettbewerbs waren der DRK-Landesverband Badisches Rotes Kreuz e.V. und der DRK-Kreisverband Ortenau e.V. Nächstes Jahr wird der Landesverband Oldenburg die Rolle des Gastgeberverbands für den Bundeswettbewerb übernehmen.

# Landeswettbewerb 2023

**Das Team aus dem Kreisverband Hohenlohe gewann den Wettbewerb mit 1136 Punkten nur knapp vor den Zweitplatzierten „Patchwork Rhein-Neckar“. Die drittplatzierten aus Weilheim/Teck gewannen auch den vom Ehrenpräsidenten des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg gestifteten Preis für Patientenorientierung. Die Siegergruppe hatte sich damit für den Bundeswettbewerb am 16. September in Lahr im Schwarzwald qualifiziert.**

## Die Ergebnisse:

1. Öhringen (Kreisverband Hohenlohe) 1136 Punkte
2. Patchwork Rhein-Neckar (Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg) 1131 Punkte
3. Weilheim/Teck (Kreisverband Nürtingen-Kirchheim) 1113 Punkte (und Sieger „Menschliche Zuwendung“)
4. Aichstetten-Jungfuchse (Kreisverband Wangen) 1112 Punkte
5. Crailsheim (Kreisverband Schwäbisch Hall) 1107 Punkte
6. Leutkirch (Kreisverband Wangen) 1090 Punkte
7. Mannheim-Stadt (Kreisverband Mannheim) 1057 Punkte
8. Aloha Nord (Kreisverband Mannheim) 1044 Punkte
9. Vielfalt Rhein-Neckar (Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg) 950 Punkte
10. Die Nord Nasen (Kreisverband Mannheim) 844 Punkte

Im gut gefüllten Saal der „Albert-Buddenberg-Halle“ in Münchingen hatten am Vormittag der Landesdirektor der Bereitschaften, Jürgen Wiesbeck, die stellvertretende Landesdi-

rektorin und Leiterin der AG Wettbewerb Jennifer Matthäus sowie Walter Adler, der Präsident des Kreisverbands Ludwigsburg die zehn nach Münchingen angereisten Teams aus dem gesamten Landesverbandsgebiet begrüßt. Der gastgebende Ortsverein Münchingen stellte im vergangenen Jahr das Siegerteam. Dieses darf allerdings laut Reglement im Folgejahr nicht wieder antreten.

Mitten im Städtchen war wieder ein anspruchsvoller Parcours zu absolvieren: In einer Scheune war ein Patient nach einem Anfall am Steuer seines Traktors zu versorgen, dazu ein Verletzter mit Beckenfraktur sowie zwei weitere Personen, die es zu betreuen galt. Es gab verletzte Patienten, die mit dem Auto, dem Rad und einem Rollstuhl verunfallt waren. Zudem warteten Reanimationen am Rande eines Freibads und Versorgungen in einem Bus auf die Teams. Auch Insektenstiche, Schnittwunden und Schockzustände fehlten nicht. Mit zwei Theoriestationen komplettierten den Wettbewerb bei hochsommerlichen Temperaturen.

Abgesehen von einer anfänglichen kleinen organisatorischen Verzögerung verlief der Parcours entspannt und reibungslos. Die Stationen waren gut mit Getränken versorgt und der gesamte Wettbewerb hervorragend organisiert von den Kameradinnen und Kameraden aus dem Kreisverband Ludwigsburg und dem Ortsverein Münchingen. Kurz vor 18 Uhr verkündete Jürgen Wiesbeck dann die Sieger des diesjährigen Wettbewerbs. Insgesamt waren auch in diesem Jahr wieder rund 250 Teilnehmer, Helfer und Organisatoren am Gelingen des Wettbewerbs beteiligt. Als Gäste schauten auch die Vizepräsidentin des Bundesverbands, Ulrike Würth und der Bundesleiter der Bereitschaften, Martin Bullermann sowie Landesgeschäftsführer Marc Groß in Münchingen vorbei

*Udo Bangertner*



# Für eine Karriere in der Pflege begeistern

## Interview mit Oberin Susanne Scheck

**Susanne Scheck ist seit 2016 Oberin der Württembergischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz e. V. (WSSRK), einem eingetragenen Verein mit Sitz in Stuttgart, der demokratisch organisiert ist. Im Interview erläutert die examinierte Krankenschwester und Diplom Pflegewirtin (FH) das Besondere der Schwesternschaft, die Pläne für die nähere Zukunft und warum sie der Pflege treu bleibt.**



*Frau Scheck, das Rote Kreuz ist nicht nur im Logo der Schwesternschaften zu finden, die Württembergische Schwesternschaft ist auch darüber hinaus stark mit dem DRK verbunden. Können Sie uns als Oberin der WSSRK diese Verbindung genauer erklären?*

Susanne Scheck: Wir sind eine Gemeinschaft von professionellen Kranken- und Gesundheitspflegekräften und folgen den Grundsätzen der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, also Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Einheit, Universalität und Freiwilligkeit. Wir sehen uns als Teil des Roten Kreuzes und sind über unsere Dachorganisation, dem Verband der Schwesternschaften vom DRK e.V., mit dem DRK verbunden. Mit unserem pflegerischen Know-how tragen wir zur Gemeinschaft des Roten Kreuzes bei.

Im Zeichen des Roten Kreuzes handeln wir bereits seit über hundert Jahren, über unser Gründungsjahr 1919 hinaus. Und das wortwörtlich: im ersten Weltkrieg beispielsweise trugen die Krankenschwestern ein rotes Kreuz als Binde am Arm und bekannten sich dadurch zum DRK.

*Was ist die Besonderheit der Schwesternschaften vom Roten Kreuz?*

Von großer Bedeutung für die Schwesternschaften ist die überkonfessionelle Ausbildung in der Pflege. Seit unserer Gründung bis heute ist die WSSRK in der Ausbildung und Nachwuchsgewinnung sehr aktiv. Wir möchten jungen Menschen die Werte des DRK vermitteln und sie für eine Karriere in der Pflege begeistern.

Unsere Auszubildenden sind bei uns nie allein: Sie werden vom Erstkontakt über die Bewerbungsphase bis zum Examen von unserer Ausbildungsleiterin betreut. Damit heben wir uns von anderen Ausbildungsinstitutionen ab.

*Geht diese Betreuung über die Ausbildung hinaus? Wie profitieren ihre 1.500 Mitglieder von der Schwesternschaft und wie unterstützen Sie sie?*

Es ist uns sehr wichtig, immer erste Anlaufstelle für unsere Mitglieder zu sein. Wir unterstützen von der Ausbildung bis zur Pensionierung und darüber hinaus. Dabei fördern wir unsere Rotkreuzschwestern durch Weiterbildungsangebote und stehen ihnen in individuellen Beratungen zur Seite. Die Schwesternschaft ist eine große Familie, die sich seit über einem Jahrhundert gegenseitig unterstützt.

*Als Berufsverband können Sie die Pflegekräfte an unterschiedlichsten Orten einsetzen. Wie kann man sich das vorstellen?*

Die flexible Einsetzbarkeit ist ein großer Vorteil als Rotkreuzschwester. Neben unseren eigenen Einrichtungen sind unsere Mitglieder bei rund 80 Kooperationspartnern in Kliniken und Gesundheitsinstitutionen in Württemberg eingesetzt. Unsere Mitglieder sind zwar über uns angestellt, arbeiten aber meist über viele Jahre in den jeweiligen Einrichtungen und sind fest in den Teams verankert. Dies unterscheidet uns von der klassischen Arbeitnehmerüberlassung. Dieser dauerhafte Einsatz ist Dank der Änderung im DRK-Gesetz möglich. Unsere Mitglieder können über die 18-Monats-Schwel-

le hinweg am selben Einsatzort arbeiten. Das ist für das Bestehen der Schwesternschaften von essenzieller Bedeutung.

*Der flexible Einsatz ist für die Rotkreuzschwestern nicht nur regional in Württemberg möglich, sondern bei Bedarf auf der ganzen Welt. Wie ist die WSSRK im Katastropheneinsatz tätig?*

Unsere Rotkreuzschwestern haben die Möglichkeit, in Katastrophengebieten auf der ganzen Welt mitzuhelfen. Die Unterstützung durch die Teilnahme an diesen Einsätzen ist vielen unserer Mitglieder ein großes Anliegen. Mit zunehmenden Katastrophen und Krisen wird auch die Rolle der Schwesternschaft immer bedeutsamer. Unsere Rotkreuzschwestern sind in vielfältigen Einsatzgebieten aktiv. Ein bemerkenswertes Beispiel ist der Einsatz im Katastrophengebiet Ahrtal, wo sie schnelle medizinisch pflegerische Versorgung und Betreuung geleistet haben. Auch bei der Erstaufnahme von ukrainischen Flüchtlingen in Berlin-Tegel waren wir mit dabei. Wir helfen, wo wir gebraucht werden. Die jahrelange gute und kollegiale Zusammenarbeit mit dem deutschen Roten Kreuz wurde auch durch unsere Einsätze im Katastrophenschutz intensiviert.

*Welche Voraussetzungen müssen Ihre Mitglieder für solch einen Einsatz mitbringen? Darf jede vollständig ausgebildete Pflegekraft an einem Katastropheneinsatz teilnehmen?*

Theoretisch ja, eine gewisse Vorbereitung empfehlen wir aber dringend. Um unsere Mitglieder bestens auf Katastropheneinsätze im Inland vorzubereiten, haben wir gemeinsam mit der Schwesternschaft in Bonn den Basiskurs „Rotkreuzschwestern im Katastropheneinsatz“ ins Leben gerufen. In der Weiterbildung lernen unsere Mitglieder Krisensituationen einzuschätzen und erlangen Kenntnisse über mögliche Handlungsoptionen.

*Die zunehmenden Katastrophen und Krisen – ist es das, was Sie und die Württembergische Schwesternschaft im Moment bewegt? Wie gehen Sie in Ihren eigenen Einrichtungen und mit Ihrer Planung für die Zukunft damit um?*

Krisen wie die Corona-Pandemie, der Krieg in der Ukraine und die angespannte Wirtschaftslage hinterlassen natürlich auch Spuren bei uns. Unsere eigenen Einrichtungen, das Alten- und Pflegeheim Haus Eichholzgärten in Sindelfingen sowie unsere Tagespflegen in Stuttgart Ost und Nord und die ambulanten Dienste in Stuttgart und Sindelfingen sind allerdings gut aufgestellt. Ich bin unglaublich stolz auf alle Mitar-

beitenden und Pflegekräfte, die mit vollem Einsatz und großer Hingabe arbeiten – auch in diesen schwierigen Zeiten.

*Neben den bestehenden Einrichtungen planen Sie auch einen Neubau in Stuttgart. Wissen Sie schon, wann die Bagger rollen können?*

Auf dem Grundstück unseres ehemaligen Mutterhauses in der Relenbergstraße in Stuttgart Nord möchten wir das Hospiz Königin Charlotte sowie ein angrenzendes Pflegeheim errichten. Es ist mir eine persönliche Herzensangelegenheit, unser Hospiz, eine Oase der Ruhe und Geborgenheit, inmitten unseres wunderschönen Parks entstehen zu lassen. Leider verzögern die bereits erwähnten Krisen, die explodierenden Baukosten und die gestiegenen Darlehenszinsen die Planungen. Um den Bau zu verwirklichen, sind wir auf Spenden angewiesen, weshalb ich leider noch nicht sagen kann, wann die Bagger rollen werden. Wir sind aber zuversichtlich, unser Herzensprojekt in die Tat umsetzen zu können.

**„Die Schwesternschaft ist eine große Familie, die sich seit über einem Jahrhundert gegenseitig unterstützt.“**

Susanne Scheck

*Sie haben selbst den Beruf der Krankenschwester erlernt und lange in diesem Bereich gearbeitet. Welche Botschaft möchten Sie an junge Menschen weitergeben, die sich für eine Karriere in der Pflege interessieren?*

Die Pflege ist ein äußerst erfüllender und wichtiger Beruf. Sie bietet die Möglichkeit, das Leben anderer positiv zu beeinflussen und in schwierigen Momenten zur Seite zu stehen. Pflegenden sind sehr nah dran an ihren Patientinnen und Patienten – auch an deren Familien. Sie sehen das Ganze, nicht nur das Krankheitsbild. Das ist für eine bestimmte Zeit eine sehr intime und intensive Beziehung, die uns als Pflegekräfte dazu befähigt, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

*Ist es das, was Sie motiviert, der Pflege trotz aller Herausforderung treu zu bleiben?*

Definitiv. Durch unsere professionelle Ausbildung sind die Pflegekräfte in der Lage, geschwächten Patientinnen und Patienten ihre Würde zu erhalten oder zurückzugeben. Wir Rotkreuzschwestern sind immer im Einsatz für die Menschlichkeit. Die Werte des DRK sind dabei ein Leitfadens, der uns hilft, diese Aufgabe mit Herz und Verstand zu meistern. Die Rolle der Schwesternschaft im Deutschen Roten Kreuz ist etwas ganz Besonderes und ich bin stolz auf die gute und intensive Zusammenarbeit. Man fühlt sich direkt dazugehörig und hat ein Gefühl von Verbundenheit und Heimat.

Das Interview führte Jana Bulling.

# Bonn2020

**DAS ORIGINAL von GSG**

Unerreicht in Funktionalität, Normenkonformität, Verarbeitungsqualität, Langlebigkeit und Wirtschaftlichkeit!

**Konform zur „Beschaffungsrichtlinie Einsatzanzug der Bereitschaften des DRK“!**

**VON DEN SCHUTZSPEZIALISTEN**

**Geilenkothen - Fabrik für Schutzkleidung GmbH**  
 Müllenborner Str. 44 - 46 · 54568 Gerolstein  
 Tel. 06591-9571-0 · Fax 06591-957132

**www.gsg-schutzkleidung.de**

KONFORM DER NEUEN  
**GUV-R 2106**  
 FÜR DEN EINSATZ IN DER DRK  
 FABRIK FÜR SCHUTZKLEIDUNG

GORE-TEX  
 trevira  
 classixx

**iffland.hören.**  
 Beratung Systeme Zubehör

DAS  
 LEBEN  
 IST ...

**HÖRENSWERT!**

Hören macht das Leben wertvoll – egal ob in Gesellschaft oder in der Natur. Lässt Ihre Hörfähigkeit nach, sollten Sie rechtzeitig einen Hörakustiker aufsuchen.

Testen Sie jetzt neueste Hörsysteme – kostenfrei und unverbindlich.

**Über 60 x in Süddeutschland. Kostenloses Infotelefon: 0 800 / 0 11 66 77**

Die Anschriften aller Filialen finden Sie im Internet unter:  
**www.iffland-hoeren.de**

**Institut für Mammadiagnostik Esslingen**  
 Dr. med. Johannes Herrmann

**Komplette Brustdiagnostik aus einer Hand**

- digitale Mammographie
- digitale Tomosynthese
- hochauflösende Mamma-Sonographie
- 3D-Ultraschallscanner
- Kernspintomographie (in Kooperation)
- Knochendichtemessung nach DXA

Hirschlandstr. 93  
 73730 Esslingen  
 Tel. 07 11/30 51 10 30

www.imze.de  
 anmeldung@imze.de

**Autohaus Weippert**

Mercedes-Benz Das Beste oder nichts.

smart  
 open your mind.

Umgehungsstraße 21 71088 Holzgerlingen Telefon 07031 7486-0  
 www.autohaus-weippert.de info@autohaus-weippert.de

**iwb statik**  
 INGENIEURBÜRO FÜR TRAGWERKSPLANUNG

Schelztorstraße 44  
 73728 Esslingen  
 Fon 0711/ 35 68 03  
 buero@iwb-statik.de  
 www.iwb-statik.de

erfahren ■ innovativ ■ effizient



# Forum HauptAMT und EhrenAMT



## Agieren – Mutig – Teamorientiert

„Woher kommen die Führungskräfte von morgen?“ und „Wo die liegen Herausforderungen in Bezug auf diese Aufgabe?“. Um diese Fragen zu besprechen, trafen sich Ende Juni 35 hauptamtlich Mitarbeitende und ehrenamtlich engagierte Führungs- und Leitungskräfte unterschiedlicher Ebenen aus der DRK-Landesgeschäftsstelle und den DRK-Kreisverbänden zu einer zweitägigen Veranstaltung. Auch sollten Ideen für Handlungsschritte erarbeitet werden.



Ehrenamtliches Engagement liegt auch heute noch im Trend. Nur hat sich im Laufe der Zeit die Art verändert, wie sich Menschen einbringen. Dies erfordert ein grundsätzliches Umdenken. Leitungskräfte zu finden wird schwieriger, da immer weniger Menschen diese Verantwortung übernehmen wollen oder können. Der Trend geht hin zur projektierten Leitungsarbeit, wenn überhaupt ein Leitungsamt in Frage kommt. Die Ursachen dafür sind sehr unterschiedlich: Bei veränderten Arbeitsbedingungen im Berufsleben gestaltet sich die Übernahme eines Leitungsamts im Ehrenamt zuneh-

### Themen des Austauschs:

- Selbstverständnis und Ziele der jeweiligen Aufgaben- und Verantwortungsgebiete
- Bedeutungsvollste und unverrückbare Werte
- Stärken der jeweiligen Aufgaben- und Verantwortungsbereiche
- Mögliche Berührungspunkte und gemeinsame Interessen
- Chancen und Möglichkeiten einer verstärkten Zusammenarbeit
- Konkrete Wege und erste Schritte hin zu vernetztem Handeln auf Augenhöhe

mend herausfordernd. Der Arbeitsort ist oft nicht identisch mit dem Wohnort und es bleibt weniger Zeit für ein Engagement.

Damit ein ehrenamtliches Leitungsamt attraktiv ist und bewältigt werden kann, braucht es mehr und gezielte Unterstützung und konkrete Zuarbeit durch das Hauptamt. Wie diese Kooperation gelingen kann, wurde ebenfalls in der Tagung erarbeitet. „Ziel ist es, Hauptamt neu zu denken“, so Bettina Hamberger, Referentin für Ehrenamtsförderung und Freiwilligenarbeit in der Landesgeschäftsstelle. Dazu gehöre, dass Hauptamt und ehrenamtliche Leitungskräfte sich kennen und vertrauen müssen. Die Stärken und Expertisen von beiden „Playern“ müssen erkannt und akzeptiert werden, um daraus Potenziale zu schöpfen. Zusammenarbeit auf Augenhöhe passiere nicht zufällig. Sie müsse gemeinsam erarbeitet, gewollt und gelebt werden. Das Forum „HauptAMT & EhrenAMT“ war deshalb so angelegt, dass in einer angenehmen Arbeitsatmosphäre „Gedankenspaziergänge“ und agile Methoden erlaubt waren.

*Bettina Hamberger*

Diese Veranstaltung wurde durch die Glücksspirale gefördert.

### Ideen für erste Handlungsschritte, um eine gute Zusammenarbeit der verschiedenen Ebenen zu gewährleisten:

- Forum HauptAMT & EhrenAMT auf KV-Ebene umsetzen
- Gemeinschaftsübergreifende Zusammenarbeit
- Vorhandene Programme bekannt machen, umsetzen und verbreiten, Planungstools, Komplexes Hilfeleistungssystem
- Evaluation und eventuelle Bearbeitung der bestehenden Kommunikations- und Informationswege
- Konkrete Maßnahmen, zum Beispiel: Team-Building
- Regelmäßiger Austausch mit Reflexion
- Jour fixe neu denken und umsetzen
- „meinDRK.team“ optimieren und dessen Vorteile nutzen (Kurse, Datenablage)
- Kaffeeklatsch
- Gute Zusammenarbeit darf nicht dem Zufall überlassen werden, sondern muss als fester Bestandteil konkret in Arbeits- und Aufgabenpläne eingeplant werden



**KRAN-SERVICE**  
 VERMITTLUNG  
 MONTAGEN  
 AN- UND VERKAUF  
 VERMIETUNG  
 KRANSERVICE

CT-KRANSERVICE GMBH • KONRAD ZUSE STR 1-9 • D-73037 GÖPPINGEN  
 TEL. +49 7161 – 91900-0 • FAX +49 7161 – 91900-20  
 WWW.KRAN-SERVICE.DE • CT@KRAN-SERVICE.DE



A N D R E A S  
**BAUMANN**  
 IHR RAUMAUSSTATTER

- Gardinen
- Teppiche
- Sonnenschutz
- Wandbespannungen
- Polsterarbeiten
- Ausmess-, Verlege u. Dekorations-Service
- Möbelstoffe
- Bodenbeläge

Bahnhofstraße 13 · 72144 Dußlingen  
 Tel. 07072 912511 · Fax 07072 922605  
 www.baumann-ihr-raumausstatter.de



Zähne -  
 Ihr schönster  
 Schmuck.



Tübinger Straße 3  
 72144 Dußlingen  
 Telefon 0 70 72 / 91 79-0  
 Telefax 0 70 72 / 91 79 79  
 info@kurz-zahntechnik.de  
 www.kurz-zahntechnik.de

Ihr Energiepartner  
 vor Ort!



**STADTWERKE  
 MÖSSINGEN**  
 Strom · Wärme · Wasser · Bäder  
 Service · Elektroinstallation

Freiherr-v.-Stein-Str. 18 • Tel. 07473/370-401 • www.stadtwerke-moessingen.de

GMBH

**SEIBOLD**  
 BAD • HEIZUNG • KLIMA

Zeppelinstraße 9 Fon (07073)9170-0  
 72070 Tüb.-Unterjesingen Fax (07073)917070  
 www.seibold-tuebingen.de

**Malerbetrieb MLW Müller GmbH**



Molkereiweg 5 73079 Süßen Ladengeschäft: Bühelstraße 4  
 Telefon: 07162 969 520 • Telefax: 07162 969 521  
 E-Mail: info@malermueller-suessen.de • https://www.malermueller-suessen.de

**Stahlbau  
 Nägele**

Gutenbergstraße 3  
 73054 Eisingen  
 Tel. 07161 8500-0

Ihr Ersthelfer vor Ort!



www.stahlbau-naegele.de

Bei uns sind  
 Sie die Nr. 1



**Elektro Haug**

- Elektroinstallation
- Planung und Ausführung von Schwachstrom-, Licht- und Kraftanlagen

Elektro Haug GmbH  
 Reutlinger Straße 43  
 72072 Tübingen  
 Telefon 07071/33430

**Bestattungsinstitut der Stadt Reutlingen**

Wenden Sie sich im Trauerfall vertrauensvoll an uns – wir regeln alle Formalitäten für Sie.  
 Wir sind 24 Stunden, auch am Wochenende, sowie Sonn- und Feiertags, in Reutlingen und seinen Stadtteilen für Sie tätig.

Am Friedhof Römerschanze · Dietweg 37 – 41 · 72760 Reutlingen  
 Telefon: 07121/303-5750 · Mobil: 0172/7269639

Stadt Reutlingen

**KTF SELECTRIC**

- Leitstellentechnik
- BOS-Fahrzeugbau und BOS-Funkanlagen
- BOS-FUNK / TETRA- und DMR-Funksysteme
- Funkzentralen in Feuerwehrhäusern und Einsatzleitwagen (ELW)

SIE HABEN FRAGEN? KONTAKTIEREN SIE UNS.  
 WIR BERATEN SIE GERNE!



KTF SELECTRIC GmbH • Aidlinger Straße 31 • 71139 Ehningen  
 Telefon: 0 70 34 / 65 59-0 • E-Mail: ktf@selectric.de • Internet: www.selectric.de

## Neuer Mitarbeiter in der Landesgeschäftsstelle



# Wirtschaft und Finanzen

Am 1. August 2023 hat Matthias Rueß die Leitung der Abteilung Wirtschaft und Finanzen in der DRK-Landesgeschäftsstelle übernommen. Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Bilanzierung und Steuerrecht an der Universität Augsburg war er mehrere Jahre in der Steuerberatung tätig. Dort sammelte er unter anderem Erfahrungen im Bereich des Gemeinnützigkeitsrechts. In seiner Funktion als Abteilungsleiter Wirtschaft und Finanzen ist er zuständig für die Buchhaltung, den Haushalt, das Versicherungswesen, das Finanzmanagement sowie für das Gemeinnützigkeits- und Steuerrecht.

# DRK Bergwacht Württemberg wieder auf Messe Vertical Pro

Bereits zum dritten Mal ist die DRK Bergwacht Württemberg bei der Messe Vertical Pro dabei: Am 24. und 25. November 2023 präsentiert die Bergwacht unter dem Motto „Sicher voran – gemeinsam in die Zukunft“ in Friedrichshafen einen Überblick über die Entwicklung alpiner Rettungsgeräte. Auch Herausforderungen für die Rettung im und aus dem un-

wegsamem Gelände wie das veränderte Freizeitverhalten der Bevölkerung, die Folgen des Klimawandels mit Wald- und Flächenbränden, die Rettung aus großen Höhen (Höhenrettung) oder die Rettung per Helikopter (Luftrettung) werden gemeinsam mit dem Mitaussteller und Partner für Alpine Rettungsgeräte „Tyromont“ thematisiert werden.

**DRK Bergwacht Württemberg** auf der **VERTICAL PRO** Friedrichshafen 24.-25. Nov. 2023

Besuchen Sie uns auf der Messe in Friedrichshafen!

### IMPRESSUM

#### Herausgeber:

DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V.  
Badstraße 41, 70372 Stuttgart, Telefon 0711 5505-136, -101

#### Redaktion & Layout:

Udo Bangert (verantwortlich), Ulrike Klug (u.klug@drk-bw.de)

#### Anzeigen:

Telefon 0721 266768-32, anzeigen@rotkreuz-aktiv.de

#### Druck:

medialogik GmbH, Im Husarenlager 8, 76187 Karlsruhe,  
Telefon 0721 266768-0

rotkreuz-aktiv erscheint vierteljährlich.

## REIFEN REUTTER

Fachbetrieb für Autobereifung und Autotechnik

Himbeerweg 4 • 73773 Aichwald  
Telefon 0711 / 31 1383 • Fax 0711 / 31 699 18



**HWS Tübingen GmbH & Co. KG**  
Steuerberatungsgesellschaft

Derendinger Str. 40/2 • 72072 Tübingen  
☎ 07071 9732-0 • Fax 9732-11  
tuebingen@hws.de  
www.hws.de

**Rotes Kreuz**   
ein Plus in unserer Welt

Das Rote Kreuz wurde von der Firma Wittmann Härtereie GmbH  
dankenswerterweise unterstützt  
Plochinger Straße 3 • 73066 Uhingen • Tel. 07161/986887-0  
Fax 07161/986887-10



[www.walddorfhaeslach.de](http://www.walddorfhaeslach.de)

Ländlicher Charme, soziale und wirtschaftliche Leistungsstärke, eine lebendige engagierte Gemeinde – das ist Walddorfhäslach; verkehrsgünstig an der B 27 und zugleich erholsam am Naturpark Schönbuch mit faszinierendem Rundblick auf das Albpanorama gelegen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Ihre Silke Höflinger, Bürgermeisterin



## BUGENINGS & EISENBEIS

Ingenieurbüro für Tragwerksplanung

72250 Freudenstadt · Moosstraße 13  
Telefon ( 0 74 41) 520 41 22 · Fax 520 41 23 info@ing-buero-eisenbeis.de

# medialogik

mediengestaltung & druckerei

Digitaldruck · Offsetdruck  
Großformatdruck  
Verpackungen · Mediengestaltung  
Web-To-Print

**Telefon 0721 266768-0**

Im Husarenlager 8 · 76187 Karlsruhe · info@medialogik.de · www.medialogik.de

## DRK-Landesschule aktuell

# Digital-Forum 2023



Im August startete mit dem Digital-Forum eine neue Veranstaltungsreihe. Einmal im Monat finden nun webbasierte Online-Veranstaltungen statt. Inhalt sind Themen aus der digitalen Arbeitswelt, von denen jeder Mitarbeitende in den DRK-Gliederungen und befreundeten Hilfsorganisationen im Alltag profitieren kann. Teilnehmen kann jede und jeder mit Interes-

se an digitalen Formaten im Arbeitsalltag. Die Teilnahme ist kostenlos.

Ziel ist es, möglichst viele Menschen für digitale Formate zu begeistern. Sie können ein wertvolles Werkzeug sein, viele Prozesse vereinfachen und beschleunigen sowie neue Möglichkeiten eröffnen. Damit dies auch langfristig, nachhaltig und motiviert funktioniert, werden beim Digital-Forum wichtige Themen zur Nutzung Digitaler Medien aufbereitet. Inhalte der einstündigen Webinare sind: Meetings moderieren, Online-Workshops gestalten und professionelle Umfragen gestalten.

Weitere Infos und alle Termine unter: [www.drk-ls.de/digital-forum](http://www.drk-ls.de/digital-forum). Dort sind ebenfalls die Skripte und Aufzeichnungen der Veranstaltungen zu finden.

# Teildigitalisierung der Erste-Hilfe-Ausbildung

Das Lehrteam des Bereichs Erste Hilfe an der DRK-Landesschule hat zusammen mit dem DRK-Lerncampus das Projekt „Erste Hilfe hybrid“ in Abstimmung mit dem Unfallkasse Baden-Württemberg (UKBW) entwickelt. Darin werden die Inhalte in Präsenzveranstaltungen und in einem Selbststudium online vermittelt: Vier Unterrichtseinheiten eLearning und fünf Unterrichtseinheiten praktischen Maßnahmen im Präsenzteil ergänzen sich.

Die ersten Einweisungen von Auszubildenden hierzu sind erfolgt und stoßen bei den Verbänden, teilweise sogar über die Landesgrenze hinweg auf großes Interesse.



# Seminarprogramm 2024



Gut gefüllt mit vielen Angeboten ist das Seminarangebot der DRK-Landesschule auch für das Jahr 2024. Darin finden sich die bekannten Seminare für den Bereich Rotkreuzdienste,

Erste Hilfe und Rettungsdienst sowie den Betriebsanitätsdienst und die Sozialarbeit. Erweitert wird das Angebot durch den Ausbau der Simulation – sowohl in der rettungsdienstlichen Ausbildung als auch in Kooperation mit den Kreisverbänden.

Im August wurde das Programm an alle Kreisverbände versendet und steht in digitaler Form auf der Homepage der Schule jederzeit zur Verfügung: [www.drk-ls.de](http://www.drk-ls.de)

Buchungen der Kurse sind wie gewohnt über die Website [www.drk-seminare.de](http://www.drk-seminare.de) möglich.

# Aufgabe des Monats

## Spätsommer

### Lage:

Lisa und Arne lieben den Spätsommer. Warme Temperaturen und zunehmende Niederschläge lassen die Pflanzen nur so sprießen. Darum entscheiden sich die beiden dazu, in den nahegelegenen Wald zu gehen und Pilze zu sammeln. Zusammen mit einem feinen Wildgulasch, Semmelknödeln und Preiselbeeren stimmen sie sich auf den bevorstehenden Herbst ein.

### Auftrag:

Sie befinden sich auf der halbjährlich stattfindenden Altkleidersammlung und stellen beim Passieren des Wohnhauses von Lisa und Arne eine merkwürdige Gesamtsituation fest. Leisten Sie mit dem verfügbaren Material Hilfe.

Melden Sie die festgestellte Lage an die Integrierte Leitstelle und versorgen bzw. betreuen Sie die Betroffenen bis zur Übergabe an den Rettungsdienst. Erstellen Sie eine Patientendokumentation mit den Patientenprotokollen.

### Verfügbares Material:

- 1 Sanitätskoffer / -rucksack nach DIN 13 155, inklusive Sauerstoff und AED
- 2 Patientenprotokolle zur Einsatzdokumentation
- 2 Wolldecken (alternativ: Rettungsdecken)

### Zeit:

15-20 Minuten

### Anweisungen an Schiedsrichter und Notfalldarstellung

#### Gesamtsituation

Arne hat sich nach dem fürstlichen Mittagessen zu einem Mittagschlaf zurückgezogen, liegt wenig später aber mit akuten Thoraxschmerzen, die in die Bauchregion und den Unterkiefer ausstrahlen im Bett.

Lisa hat das zwar bemerkt, ist im Moment aber vom vermeintlichen Drachen in der Küche mehr beeindruckt. Sie leidet nach dem Pilzkonsum unter Halluzinationen und erkennt alltägliche Gegenstände als Fabelwesen.

#### 1. Betroffener

##### Person mit akutem Koronarsyndrom (ACS)

#### Notfalldarstellung

Bleiche Gesichtsfarbe mit starker Schweißbildung, insbesondere viele Schweißperlen im Gesicht.

#### Verhalten

Arne liegt schwitzend im Bett. Er kann nur unter Anstrengungen sprechen und gibt an, Schmerzen im Brustraum, Bauch und Unterkiefer zu haben. Er hat Angst um sein Leben und möchte seine Frau Lisa nochmal sehen.

### Ansagen

Kreislaufwerte:

Puls bei 168 Schlägen/Min und RR auf 80/50 mmHg. Der Puls senkt und der Blutdruck erhöht sich nur leicht nach der Behandlung.

Die Sauerstoffsättigung ist anfänglich bei 91 % SpO<sub>2</sub> und kann nach Behandlung auf 96 % SpO<sub>2</sub> ansteigen.

Arne hat keine Vorerkrankungen, Medikamente nimmt er keine.

### 2. Betroffener

#### Person mit Pilzvergiftung

#### Notfalldarstellung

Blasser Gesichtsfarbe, verwirrter, ggf. leichter Silberblick

#### Verhalten

Lisa ist total verwirrt, kann die Realität nicht mehr richtig fassen und haluziniert. Dadurch entwickelt sie vor verschiedenen Gegenständen irrationale Ängste. Bei intensiver Betreuung ist sie eher ruhig, bei mangelnder Betreuung nimmt die Angst zu.

Im Verlauf der Behandlung erbricht sie.

### Ansagen

Kreislaufwerte:

Puls bei 140 Schlägen/Min, RR bei 120/90 mmHg. Entsprechend der Betreuung kann sich der Puls leicht senken, durch Nachlassen des Angstzustandes oder gleichbleiben.

Die Sauerstoffsättigung liegt bei 92 % SpO<sub>2</sub>. Die Gabe von Sauerstoff ändert daran nur wenig, wobei die Sauerstoffgabe die Halluzinationen befördern kann.

### Hinweise zur Beobachtung und Bewertung

#### Hilfeleistung allgemein und Gesamtbeobachtung

**zu 1.** Lage feststellen, einen Überblick verschaffen und beurteilen (Erkennen von Handlungsprioritäten), durch die/den Helfer\*in, erkunden, ob noch weitere Gefahren bestehen.

**zu 2.** Umfassende Rückmeldung mit Hinweis auf die Anzahl der Betroffenen und deren Verletzungen

**zu 3.** Sinnvolle Einteilung, ruhiges und umsichtiges Zusammenarbeiten

**zu 4.** Klare Anweisungen, zielgerichtetes und konsequentes Vorgehen, Überblick in der Situation, ggf. Verhüten von Gefahren

### Allgemeine Bewertungskriterien

#### Kontaktaufnahme & Erkennen

Erster Überblick durch Anschauen, Ansprechen, Anfassen; eine drohende Vitalgefährdung muss erkannt werden; Befragung nach Hergang und evtl. Schmerzen

Freundliches und verständnisvolles Verhalten, persönliche Vorstellung

#### Patientenorientierte Betreuung

Beruhigendes Einwirken auf den Betroffenen, sein Verhalten berücksichtigen, Maßnahmen erklären und ggf. begründen, keine Vorwürfe, keine Zwangsmaßnahmen

#### Suche nach weiteren Verletzungen

Zweiter Überblick durch Befragen, Sicht- und Tastkontrolle, „von Kopf bis Fuß“

#### Wärmeerhaltung & Witterungsschutz

Witterungsabhängige Maßnahmen (Zudecken, Schutz von unten, ggf. Schutz vor Sonne)

#### Dokumentation

Die festgestellte Lage, die erkannten Verletzungen sowie die vorgenommenen Maßnahmen werden ordentlich in dem dafür vorgesehenen Patientenprotokoll dokumentiert.

#### 1. Betroffene

**Zu 7.** Die Versorgung von Patienten mit ACS muss an die Schwere der Erkrankung angepasst werden. In jedem Fall sollten weitere Anstrengungen, besonders körperlicher Art vermieden werden, um das Herz nicht weiterer Belastungen auszusetzen. In der sanitätsdienstlichen Behandlung ist besonders darauf abzielen, eine Verschlechterung der Lage zu vermeiden. Neben der Diagnostik sind insbesondere die Lagerung, Beruhigung und ggf. Sauerstoffgabe möglich/nötig.

**Zu 8.** Die Lagerung eines Patienten sollte grundsätzlich so erfolgen, dass es ihm dabei – für die Lage, in der er steckt – mit am besten geht. Dabei ist zu beachten, dass mit der Lagerung des Körpers in der Regel beeinflusst wird, welche Körperstellen besser und welche schlechter durchblutet werden (aufgrund der Schwerkraft). Bei einer Störung am Herzen ist es wichtig, die-

#### Die Beobachtung erfolgt unter Berücksichtigung von 5 Wertungsstufen:

- |           |   |
|-----------|---|
| ✘ ○ ○ ○ ☹ | zeitnah, zügig, handlungssicher, patientenorientiert  |
| ☺ ✘ ○ ○ ☹ | leichte Zeitverzögerung, kleine Handlungsunsicherheit |
| ☺ ○ ✘ ○ ☹ | ausreichende Leistung                                 |
| ☺ ○ ○ ✘ ☹ | deutlich verspätet, fehlerhaft                        |
| ☺ ○ ○ ○ ✘ | schädigend, fehlend, keine Patientenorientierung      |

ses nicht mit noch höherem Blutfluss herauszufordern und daher in der Regel eine Oberkörperhochlagerung angebracht, sofern der Patient keine Einwände dagegen oder Wünsche nach einer anderen Lagerung hat.

**Zu 9.** Da bei Patienten mit einer Störung am Herzen häufig die Blutversorgung (unter anderem des Herzens selbst) nicht mehr im Normbereich erfolgt und in dieser Lage mit einer zusätzlichen Gabe von Sauerstoff zumindest teilweise ein Ausgleich der schlechteren Blutversorgung stattfinden kann, ist es ratsam, diese Patienten mit Sauerstoff zu versorgen. Die notwendig Sorgfalt im Umgang mit Sauerstoff ist dabei zu beachten.

**Zu 11.** Die Überwachung der Vitalfunktionen ist bei Patienten mit Störungen an einer oder mehrerer der Vitalfunktionen unerlässlich. Damit kann die Veränderung des Gesundheitszustandes sehr schnell verfolgt und eventuelle Maßnahmen, in der Regel lebensrettende Sofortmaßnahmen wie die Seitenlage oder Herz-Lungen-Wiederbelebung, abgeleitet werden.

**Zu 12.** Grundsätzlich ist in jeden Notfall nach dem Wärmehaushalt der betroffenen Person zu schauen. In vielen Fällen ist dabei der Wärmeerhalt notwendig. Im vorliegenden Fall hat der Patient stark geschwitzt. Sein Körper kühlt also potenziell herunter. Ein Wärmeerhalt könnte daher auch hier angebracht sein. Bei Patienten mit Erkrankungen oder Verletzungen im Brustbereich ist aber darauf zu achten, dass diese evtl. die Bedeckung der Brust mit einer Decke nicht wollen, da dies für sie einschränkend wirkt, ggf. eine bestehende Atemnot verschlimmert oder die Todesangst, die Personen mit Störungen des Herzens verspüren können, verstärken.

Der Wärmeerhalt kann dabei aber auf die anderen Körperpartien angewendet werden.

**Zu 14.** Patienten mit einer Störung des Herzens sind dringend ärztlich zu behandeln. Es empfiehlt sich daher schnellstmöglich den Rettungsdienst nachzufordern.

## 2. Betroffene

**Zu 17.** Bei Personen, die die Realität nicht mehr vollständig wahrnehmen können, weil sie aufgrund des Konsum irgendeiner Substanz Wahrnehmungsverschiebungen haben, ist besonders auf den Eigenschutz zu achten. Wichtig ist hierbei vor allem, dass keine bedrohliche Wirkung auf die Person ausgeübt wird, da sie diese ggf. mit Verteidigungshandeln abwehren will und dabei wiederum eine Gefahr für die Einsatzkräfte darstellt.

**Zu 18.** Die patientenorientierte Versorgung und Betreuung ist überwiegend an die Auswirkungen der Vergiftung anzupassen.

Im vorliegenden Fall ist besonders darauf zu achten, dass keine Folgeverletzungen entstehen, bspw. durch die bestehende Angst vor dem Drachen. Es kommt hier also sehr stark auf die Betreuungsleistung der Einsatzkräfte an. Darüber hinaus kann die Person beim Erbrechen unterstützt werden.

Beobachtung und Bewertung	Bewertung	Beobachtungen	
<b>Hilfeleistung allgemein</b>			
1. Lage feststellen und beurteilen	☺ ○ ○ ○ ☹		
2. Rückmeldung / Lagemeldung	☺ ○ ○ ○ ☹		
3. Zusammenarbeit	☺ ○ ○ ○ ☹		
4. Führungsverhalten	☺ ○ ○ ○ ☹		
<b>Hilfeleistung 1. Betroffene</b>			
5. Kontaktaufnahme & Erkennen der Situation	☺ ○ ○ ○ ☹		
6. Eigenschutz beachten: Handschuhe tragen, vorsichtig an Person herantreten und beruhigen	☺ ○ ○ ○ ☹		
7. Patientengerechte Versorgung	☺ ○ ○ ○ ☹		
8. Patientenorientierte Lagerung	☺ ○ ○ ○ ☹		
9. ggf. Sauerstoffgabe	☺ ○ ○ ○ ☹		
10. Suche nach weiteren Verletzungen (Bodycheck) und Versorgung	☺ ○ ○ ○ ☹		
11. Überwachung der Vitalfunktionen und patientenorientierte Betreuung	☺ ○ ○ ○ ☹		
12. Schutz vor Witterungseinflüssen, Wärmeerhalt	☺ ○ ○ ○ ☹		
13. Dokumentation	☺ ○ ○ ○ ☹		
14. Weitere Kräfte (Notarzt) nachfordern	☺ ○ ○ ○ ☹		
<b>Hilfeleistung 2. Betroffene</b>			
16. Kontaktaufnahme & Erkennen der Situation	☺ ○ ○ ○ ☹		
17. Eigenschutz beachten: Handschuhe tragen, vorsichtig an Person herantreten und beruhigen	☺ ○ ○ ○ ☹		
18. Patientengerechte Versorgung und Betreuung	☺ ○ ○ ○ ☹		
19. Sauerstoffgabe	☺ ○ ○ ○ ☹		
20. Überwachung der Vitalfunktionen	☺ ○ ○ ○ ☹		
21. Schutz vor Witterungseinflüssen, Wärmeerhalt	☺ ○ ○ ○ ☹		
22. Dokumentation	☺ ○ ○ ○ ☹		
23. Weitere Kräfte (Notarzt) nachfordern/aufsuchen	☺ ○ ○ ○ ☹		



## Zurück zu den Wurzeln – Studienreise nach Solferino

**Nach einer Unterbrechung in den letzten Jahren konnte das Italienische Rote Kreuz nach 2020 erstmals wieder eine Fiaccolata durchführen und 48 Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler aus dem DRK-Landesverband Baden-Württemberg waren begeistert, sich auf den Weg nach Italien machen zu können. So begann die Studienreise am 22. Juni im vollbesetzten Reisebus mit motivierten Menschen aus dem Haupt- und Ehrenamt, aus verschiedenen DRK-Kreisverbänden sowie dem Landesverband, die auf der Reise neue Kontakte knüpften und bereits vorhandene wieder aufnahmen.**

Bei hochsommerlichen Temperaturen stand für die Solferino-Reisenden in der Lombardei in Norditalien am Freitagvormittag zuerst ein Besuch im neu renovierten Rotkreuz-Museum in Castiglione delle Stiviere an.

Die nächsten Ziele waren das Castello, das Rotkreuz-Monument sowie die Gebeinkapelle Ossario in Solferino. Die Straßen und Gassen sowohl von Castiglione als auch von Solferino waren mit Rotkreuz-Wimpeln und -Fahnen geschmückt und das „Feiertags-Feeling“ war unverkennbar. Die Freude und Herzlichkeit der Italiener:innen wirkte ansteckend. Den Samstagvormittag verbrachte die Reisegruppe bei einer Stadtführung in Verona auf den Spuren von Romeo und Julia, bevor sie sich in das Getümmel des Camps des Italienischen Roten Kreuzes stürzte, um sich dort zu registrieren.

Und dann wurde es ernst: am Ortseingang von Solferino holten sich alle mittels ihres Registrierungscode eine Fackel ab und sammelten sich auf dem Burghof oberhalb des Städt-

chens. Die Piazza Castello füllte sich zusehends mit Menschen aus vielen Ländern, die Stimmung war geradezu überschwänglich und ausgelassen nach der Zwangspause. Endlich wieder eine Fiaccolata, endlich wieder sich begegnen können. Bevor sich der Fackelzug in Bewegung setzte, gab es Festreden, Dankesworte und Filmvorführungen. Kurz vor acht Uhr abends positionierte sich die Rotkreuz- und Rothalbmondfahne am Burgausgang, gefolgt von den Rotkreuzgrundsätzen und flankiert von vielen Fackeln. An diesen konnten nun die eigenen Fackeln entzündet werden. Allein diese Geste erzeugt Gänsehaut bei jedem Rotkreuzler und jeder Rotkreuzlerin. Der Fackelmarsch durch die Straßen und Gassen von Solferino war gesäumt von jubelnden Menschen, und auch diesmal kam es zu wunderbaren Begegnungen und Gesprächen, oftmals in unterschiedlichen Sprachen und unter Zuhilfenahme von Händen, weil sich Menschen aus aller Herren Länder begegnen. Sie alle sind von der Idee des Roten Kreuzes überzeugt, für sie ist Menschlichkeit nicht nur ein Wort, sondern eine Berufung.

*Bettina Hamberger*

An der Fiaccolata am 24. Juni 2023 – auf den Tag genau 164 Jahre nach der Schlacht von Solferino – nahmen nach Angaben des organisierenden Italienischen Roten Kreuzes mehr als 4.000 Personen teil. Die Strecke führt traditionell von Solferino nach Castiglione delle Stiviere in Gedenken an Henry Dunant und diejenigen, die ihm halfen, die verletzten und verwundeten Soldaten aus dem Schlachtfeld zu holen.





Rotkreuzgegenstand heraus. Gegenstände wie Komresse, Verbandstuch und weitere mussten sie richtig benennen, um Punkte zu ergattern. An der „Kreativ-Station“ bekamen die Kinder ein Schmierblatt, auf dem sie Symbole des Friedens vorzeichneten. Von den Stations-Betreuern hörten sie eine Kurzgeschichte zum Thema Krieg in der Ukraine und bekamen Friedenssymbole, um als Jugendrotkreuz ein Zeichen zu setzen. Nach dem Probe-Malen gestalteten die Kinder große Plakate mit Friedenstauben, dem JRK-Logo und helfenden Händen. Nachdem alle die Aufgaben aus den Bereichen Erste Hilfe/Notfalldarstellung, Sozialer Bereich, Rotkreuz-Wissen, Sport und Spiel und Kreativ bewältigt hatten, wurden die Punktezettel ausgewertet. Gespannt waren die Teilnehmenden, denn die Aufgabenbereiche spiegelten ihre Aktivitäten in den Jugendrotkreuzgruppen wider.

# Landeswettbewerb des Jugendrotkreuzes

**Rund 300 Menschen aus ganz Baden-Württemberg haben am Samstag, dem 24. Juni 2023 am JRK-Landeswettbewerb in Seebronn teilgenommen. Für die 250 Teilnehmenden mit ihren Betreuenden sowie rund 50 Helferinnen und Helfer war der Wettbewerb auf dem Schulgelände rund um die Grundschule des zu Rottenburg gehörenden Ortes ein eindrucksvolles Erlebnis.**

Nach dem Start in der Halle suchten die JRK-Gruppen aus 27 DRK-Kreisverbände in Baden-Württemberg ihre Startstation auf. Die Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren (Bambini) und 10 bis 12 Jahren (Stufe 1) lösten Aufgaben aus den Bereichen Erste Hilfe und Notfalldarstellung, Rotkreuzwissen, Sozialer Bereich, Sport und Spiel sowie auch kreative Aufgaben. Bei der Station „Erste Hilfe und Notfalldarstellung“ wurden alle Gruppen gesplittet. Zwei Kinder stellten Mimen dar, ein Teil schminkte eine Kopfplatzwunde und einen Insektenstich, während der Rest die Erste Hilfe leistete. Die Kinder trösteten, verbanden den Kopf und versorgten den Stich. Nicht nur die Schiedsrichter waren begeistert vom Wissen der Kinder.

An der nächsten Station sortierten die Jugendrotkreuzler Europa-Karten, Flaggen zu Ländernamen, dazu Hauptstädte und typische Symbole des jeweiligen Landes. Geschicklichkeit war bei der Entenjagd gefragt, denn alle Jugendrotkreuzler zielten aus der Entfernung mit Schwimmringen auf Bade-Enten. Spaß stand bei der Station „Rotkreuzwissen“ im Vordergrund. Die Kinder würfelten mit dem großen Schaumstoff-Würfel und durften bei einer Sechse die Bade-Ausstattung auspacken. Mit Taucherbrille, Schwimmflügel und mehr versehen holten sie aus dem kleinen Schwimmbecken einen

In ihren Gruppenstunden bilden sich die Kinder nicht nur in der Ersten Hilfe und in der Darstellung von Notfallsituationen regelmäßig fort, sondern lernen mehr zu den Grundsätzen des Roten Kreuzes, setzen soziale Projekte im Gemeinwesen um und haben Spaß bei der Vielfalt. Organisatorin Michaela Läßle und Rechenzentrum-Leiter Christoph Renz freuten sich gemeinsam mit der Landesleitung um Stefan Gerstenberger über die tollen Ergebnisse. In der Stufe Bambini holte sich die Gruppe Rosenfeld (Zollernalb) den ersten Platz, zweite wurde die Gruppe Affalterbach (Ludwigsburg) und Dritter die Gruppe Aidlingen (Böblingen). In der Stufe 1 erlangte Spaichingen (Tuttlingen) den ersten Platz, Salem (Bodenseekreis) den zweiten Platz und Höpfigen (Buchen) den dritten Platz.

*Alexandra Feinler*

Bundesweit gibt es ca. 142.000 Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler im Alter zwischen sechs und 27 Jahren. Im DRK-Landesverband Baden-Württemberg sind es rund 11.000. Hinzu kommen noch weitere 8.500 Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter, die sich in ihren Schulsanitätsdienstgruppen um die Sicherheit an ihrer Schule kümmern sowie 3.000 Juniorhelferinnen und Juniorhelfer, die im Rahmen der Grundschule an die Erste Hilfe herangeführt werden.

# Wiech

**Ihre Metzgerei**  
*Frische ist unsere Qualität*

Tobias Wiech • Bahnhofstraße 21 • 72108 Rottenburg  
Telefon 07472/6542

## Rotes Kreuz

**ein Plus in unserer Welt**

Das Rote Kreuz wurde in dankenswerter Weise von der Firma Jochen Leidig - Langholztransporte unterstützt.



### Stadt Metzingen

Metzingen mit seinen Teilorten Neuhausen und Glems hat viel zu bieten: Es ist Heimatstadt für über 23.000 Menschen, Wohlfühlort für Jung und Alt, die einmalige Natur der Streuobstwiesen und Weinberge begeistert genauso wie die historischen Gebäude und die moderne Architektur. Der Einzelhandel und auch die Outlets laden zum Bummeln und Shoppen ein!

Schauen Sie einfach 'mal vorbei!

**[www.metzingen.de](http://www.metzingen.de)**



## Abschied liebevoll gestalten

 **Weiß & Mozer**  
Bestattungsdienst

[weiss-mozer.de](http://weiss-mozer.de)  
Tel. 07032 5185



## EROGLU®

Präzisionswerkzeuge seit 1978

"Ihr zuverlässiger Partner für Präzisionswerkzeuge"



[www.eroglu.de](http://www.eroglu.de) - [info@eroglu.de](mailto:info@eroglu.de)

### Bestattungsinstitut

## FRIEDRICHSON



Bertha-Benz-Straße 4  
72108 Rottenburg am Neckar

Telefon: 07472/1313  
Fax: 07472/24565  
E-Mail: [info@bestattungen-friedrichson.de](mailto:info@bestattungen-friedrichson.de)  
Web: [bestattungen-friedrichson.de](http://bestattungen-friedrichson.de)





## LUDWIG & WENDL

### HEIZUNG - BAD - SOLAR

Photovoltaik • Öl- und Gasfeuerung • Holz- und Pelletsfeuerung  
Kachelofeneinsätze • Kundendienst

Schlierbacher Str. 76/1 • 73095 Albershausen  
Tel: 07161-32746 • Fax: 07161-32218  
[info@ludwig-wendl.de](mailto:info@ludwig-wendl.de) • <http://www.ludwig-wendl.de>



Maschinenbau

Nutzfahrzeugtechnik

Helmut Bihr GmbH  
73035 Göppingen - Jebenhausen  
Tel.: 07161/230 77 • Fax.: 07161/285 80 • <http://www.bihr-gmbh.de>



# Naturschutzprüfung der Bergwacht Württemberg

**Sowohl bei Sommersonne als auch bei Schnee und Nebel werden nun vierzig frisch geprüfte junge Bergwacht-Naturschützerinnen und -Naturschützer ihren Dienst „draußen“ verbringen: Anfang Juli legten sie ihre Prüfung ab. Zuvor hatten sie bereits eine Bergwacht-Grundlagenprüfung absolviert. Diese setzt körperliche Fitness, Kenntnis alpiner Gefahren sowie eine besondere Ausbildung im Bereich Orientierung voraus. Nach dieser Grundausbildung werden die zukünftigen Naturschützerinnen und Naturschützer der Bergwacht auf ihre Prüfung zum Naturschutzwart vorbereitet.**

Wichtige Eckpunkte der Ausbildung sind dabei die Kenntnis der einschlägigen Naturschutzgesetze und Verordnungen, Pflanzenkenntnis, Tierbestimmung, Verhalten in der Natur. Das Erkennen der Schönheit der Natur und die Liebe dazu

bilden die Voraussetzungen. Nach einer zweijährigen Ausbildung sind die Prüflinge am Ende ihrer Theorieausbildung angelangt. Es folgt die schriftliche Prüfung: Hierbei gilt es, die Fragen zur bereits erwähnten Praxis fehlerfrei zu beantworten. Es geht um Kenntnisse von Schmetterlingen, Vögeln und um Fragen zu der gesamten Flora und Fauna, auch die einschlägigen Gesetze und Verordnungen sind Bestandteil der Prüfung. Nach Bestehen der schriftlichen Prüfung muss jeder Prüfling einen Naturschutz-Fachvortrag erarbeiten, der sich an einem praktischen Thema aus dem Naturschutz orientiert.

Was treibt aber die angehenden Naturschutzkameraden und -kameradinnen an? Es ist die Liebe zur Natur, die Pflege der Kameradschaft und der Austausch von Wissen. Die Ausbildung im Winter, die schriftliche Prüfung im März, die Vorträge im Mai und zum Abschluss die Überreichung der Urkunden im Juli. Das ist eine runde Sache, die allenthalben viel Lob und Anerkennung erntet. Der Dank für die wiederholte Zusammenarbeit gilt den örtlichen Organisationen des Naturschutzes und den Jägern auf dem Himmelreich bei Bargau.



Bereits vor langer Zeit haben Mitglieder der Bergwacht den Naturschutz aktiv in den Bereitschaften Württembergs eingeführt. Die Organisation gründete sich vor rund hundert Jahren als Naturschutzdienst mit Bergrettung. Es war der einsetzende Massentourismus, der die Notwendigkeit des Naturschutzes um 1920 zu einem wichtigen Anliegen in den Wandergegenden machte.

*Rolf-Dieter Blumer*



**Freizeitvergnügen  
pur!**

# WESTADO

**Spielcentren**  
Donzdorf  
Schwäbisch Gmünd



## Rilling & Partner

Bestattungsdienst Tübingen

Bestattung · Vorsorge · Kultur · Café 07071 92780

**AUF DIE PLÄTZE,  
FERTIG,  
LOSSPAREN!**  
Die swt-Vorteilskarte



Profitieren Sie und Ihre Familie von der kostenlosen swt-Vorteilskarte. Einfach App herunterladen und lossparen.

MEHR INFORMATIONEN:  
[www.swt-vorteilskarte.de](http://www.swt-vorteilskarte.de)



WIR WIRKEN MIT.

## MÖBEL PFLUMM

Gomaringen



[www.moebel-pflumm.de](http://www.moebel-pflumm.de)



**Freiwilliges Soziales Jahr**  
**Bundesfreiwilligendienst**  
**Freiwilliges Ökologisches Jahr**

Wir haben **freie Plätze**.  
Starte **2023/24** bei uns  
**Dein FSJ, FÖJ oder BFD.**  
Wir freuen uns auf Dich.

**IB Freiwilligendienste Tübingen & Balingen**  
[ib-freiwilligendienste.de/tuebingen](http://ib-freiwilligendienste.de/tuebingen)

## Parkett für Profis

Parkett Herter GmbH & Co. KG  
Ulrichstraße 38  
D-72116 Mössingen  
Telefon 07473/95327-0  
Telefax 07473/95327-20  
[info@parkett-herter.de](mailto:info@parkett-herter.de)





Das Museum in der Heidenheimer Straße 72 in 73312 Geislingen ist von März bis November am ersten Samstag und am zweiten Sonntag des Monats von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Führungen, auch außerhalb der Öffnungszeiten unter Tel. 07161/6739-0 oder [info@rotkreuz-landesmuseum.de](mailto:info@rotkreuz-landesmuseum.de) [www.rotkreuz-landesmuseum.de](http://www.rotkreuz-landesmuseum.de)

# 10 Jahre Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg

**Es war das erste seiner Art und ist nach wie vor das einzige Rotkreuz-Landesmuseum in Deutschland: Das Rotkreuz-Landesmuseum in Geislingen feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum: Nach mehrjähriger Planungs- und Konzeptionsphase konnte am 18. Oktober 2013, im Jubiläumsjahr des Roten Kreuzes in Geislingen an der Steige die Eröffnung gefeiert werden.**

Nicht nur das Finanzierungskonzept war ein Novum, denn man teilte sich die Kosten zu je einem Drittel unter dem DRK-Kreisverband Göppingen, dem DRK-Landesverband Baden-Württemberg und den übrigen 33 DRK-Kreisverbände des Landesverbands – auch ist der komplette Neubau mit speziell erstellten Räumlichkeiten nach wie vor einzigartig in Deutschland.

Das Museum wird durch die Mitglieder eines Arbeitskreises „Museum“ im DRK-Ortsverein Geislingen-Oberes Filstal vollständig ehrenamtlich geführt. Zu dessen Aufgaben gehören neben regelmäßigen Öffnungstagen, Führungen und der Gestaltung von jährlichen Sonderausstellungen, die Archivarbeit, Recherchetätigkeiten zur Rotkreuzgeschichte und der weitere Ausbau der Sammlung. In den letzten Jahren entstand außerdem eine große DRK-Oldtimersammlung. Möglich ist diese zeitintensive, aber sehr interessante Tätigkeit nur durch die Unterstützung des eigens 2012 gegründeten Fördervereins Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg e.V., zahlreiche Sachspenden durch viele DRK-Ortsvereine, Bereitschaften und sonstige DRK-Gliederungen sowie Sponsoren und Gönner.

Auf eine separate Jubiläumsveranstaltung zum 10-jährigen Bestehen in diesem Jahr wurde aus Termin- und Kapazitätsgründen verzichtet. Die Gelegenheit einen Rückblick auf die vergangenen 10 Jahre zu machen, bot sich im Rahmen der dreitägigen Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Rotkreuz-Museen vom 8. bis 10. September 2023 in Geislingen. Bei diesem Treffen tauschten sich die Leiter und

Stellvertreter der deutschen Rotkreuzmuseen sowie der als DRK-Historiker bekannte Vizepräsident des Bundesverbandes Volkmar Schön und Frau Dr. Petra Liebner (Historische Kommunikation) im GS zu verschiedenen Themen und Fragestellungen aus. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten des DRK-Kreisverbandes Göppingen Peter Hofelich richtete Ulrike Würth, Vizepräsidentin des DRK, Grußworte an die Teilnehmer, gefolgt durch Worte des Vorsitzenden des Fördervereins Peter Maichle. Der Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Rolf Zimmermann sowie Jens Currie, Leiter des Rotkreuz-Landesmuseums, als Veranstalter der Tagung, führten in die Themen ein und moderierten die Veranstaltung.

Bei der Abendveranstaltung am Samstag wurde den Teilnehmern aus ganz Deutschland die Fotoschau der Bauphase des Museums 2012 und 2013 und eine Präsentation mit vielen Bildern der letzten 10 Jahre vorgestellt. Eine Zielgröße für das Landesmuseum wurde 2013 vom ehemaligen Präsidenten des Landesverbandes Dr. Lorenz Menz mit 1.000 Besuchern pro Jahr gesetzt. Rückblickend fanden in den vergangenen 10 Jahren trotz Corona-Zwangspausen insgesamt über 11.000 Besucher den Weg nach Geislingen. 10 Sonderausstellungen wurden in diesen Jahren präsentiert. Die jährlichen Eröffnungsveranstaltungen finden von Jahr zu Jahr immer noch mehr Gäste. So kamen bei der Eröffnung der laufenden Sonderausstellung „Respekt!?!“, die sich auch mit der Entwicklung der Polizeigeschichte befasst, 130 beeindruckte Interessierte. Ergänzend fand jedes Jahr mindestens ein Vortrag im Museumsraum statt, der sich mit aktuellen und geschichtlichen Rotkreuzthemen befasste. Immer konnten hochkarätige Referenten beispielsweise aus dem DRK-Generalsekretariat gewonnen werden. Am wichtigsten in den 10 Jahren waren für das Museumsteam die unzähligen positiven Rückmeldungen von den über 11.000 Besuchern. „Begeisterung“, „Stolz auf die Rotkreuz-Geschichte“, „Schönstes Rotkreuz-Museum in Deutschland“, „Sehr professionell“, ... sind nur einige Aussagen, die größtenteils auch schriftlich im Gästebuch zu finden sind.

*Jens Currie*

## Ihr Partner im Alter



### ▶ Stationäre Pflege/Betreutes Wohnen

**Seniorenwohnanlage Hirrlingen**  
Hirschstraße 14, 72145 Hirrlingen,  
Telefon: 07478 93500-0

**Seniorenhaus Mauritiusblick**  
Steinlachstraße 9, 72131 Oftringen,  
Telefon: 07473 92401-0

**Seniorenwohnanlage Am Ehinger Platz**  
St.-Moriz-Platz 6, 72108 Rottenburg,  
Telefon: 07472 9366-0

**Seniorenwohnanlage Starzach**  
Brechengasse 22, 72181 Starzach-Bierlingen,  
Telefon: 07483 928573-0

**Seniorenzentrum Erms Metzingen**  
Siemensstr. 2, 72555 Metzingen,  
Telefon: 07123 96673-0

### ▶ Pflege-Wohngemeinschaft/Betreutes Wohnen

**Seniorenresidenz Kapuzinergarten**  
Im Kapuzinergarten 2/4/6, 72108 Rottenburg,  
Telefon: 07472 96419-0

**Pflege-WG in der Heppstraße**  
Heppstr. 95 / Borsigstr.8, 72770 Reutlingen,  
Telefon: 07121 51491-0

### ▶ Tagespflege für Ältere

Huberstraße 10/12, 72072 Tübingen,  
Telefon: 07071 9168-10  
Hans-Reyhing-Str. 42, 72762 Reutlingen,  
Telefon 07121 2681-27

### ▶ Mobile Soziale und Pflegerische Dienste und Essen auf Rädern

Fürststraße 125, 72072 Tübingen,  
Telefon: 07071 920221  
Erwin-Seiz-Str. 11, 72764 Reutlingen,  
Telefon: 07121 4816-0

Besuchen Sie uns im Inernet: [www.kbf.de](http://www.kbf.de)

Wir bieten Plätze für FSJ & BFD und Ausbildungsplätze zum Pflegefachmann (m/w/d) und zum Heilerziehungspfleger (m/w/d)

Wir beraten  
für die Zukunft!



STEUERBERATER  
**BAUDERMANN & KULCKE**

Axel Baudermann & Sven Kulcke  
Wiesweg 40 - 72119 Ammerbuch

Telefon (0 70 73) 91 96 - 0  
[www.baudermann-kulcke.de](http://www.baudermann-kulcke.de)

# Bohnet

Klappläden, Rolläden aus  
Kunststoff, Aluminium und  
Holz, Rolladenfertighäuser,  
Jalousien und  
Sonnenschutzanlagen.



**JOHANNES  
BOHNET  
GMBH + CO. KG**

Sägewerk/Roll- und  
Klapplädenfabrik  
72250 Freudenstadt-  
Obermusbach  
Tel. 074 43/60 31  
Fax 074 43/60 32

[www.bohnet-rolladen-fensterladen.de](http://www.bohnet-rolladen-fensterladen.de) · [info@bohnet-rolladen-fensterladen.de](mailto:info@bohnet-rolladen-fensterladen.de)



## DRK-Kreisverband Mannheim

# Quartiers – Einweihung in Hockenheim

**Am 9. September lud der DRK-Kreisverband Mannheim ein zur offiziellen Einweihung des Quartiers Auchtergrund in Hockenheim mit anschließendem Familienfest.**

„Mit anderen Menschen treffen, uns austauschen, uns begegnen, miteinander diskutieren – einfach unter Menschen sein“, so umschreibt der Vizepräsident des Kreisverbands Mannheim, Gerd Teynor den Quartiersgedanken: „Quartiersentwicklung ist ein ganzheitlicher Planungsansatz, der Wohnen und Leben verbindet. Spätestens hier wird deutlich, warum das Rote Kreuz geradezu prädestiniert für Quartiersarbeit ist. Es geht um Wohlfahrtspflege und Hilfe“, betont Teynor.

Das DRK-Quartier umfasst unter anderem den Tafel-Laden Hockenheim, der aktuell rund 647 Kunden versorgt. Die sieben Mitarbeitenden der Abteilung Integration Süd beraten im Quartier geflüchtete Menschen und führen auch Beratungen in den Rathäusern der Gemeinden durch. Ebenso wird ein Beratungsbüro im Quartiersgebäude regelmäßig von der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) als Anlaufpunkt für Gesprächstermine verwendet. Der DRK-Quartiersleiter Markus Unterländer ist auch verantwortlich für die vorübergehende Wohnungslosenunterkunft. Diese umfasst insgesamt 30 Betten.

Im Tagestreff finden unter anderem Bewerbungstrainings, Wohnungssuche oder Gespräche statt. Darüber hinaus veranstaltet das Rote Kreuz auch kleine Events wie das interkulturelle Grillfest oder ein Kurs „gesundes Essen zubereiten mit Kindern“. Im großen Saal des Quartiers finden zudem regelmäßig Erste-Hilfe-Kurse und Sprachkurse statt, welche durch die Mannheimer Akademie für soziale Berufe koordiniert werden. Auch das Fuhrparkmanagement des DRK-Kreisverbandes Mannheim ist im Quartier Auchtergrund zu finden. Ein Second Hand Laden gehört ebenfalls dazu.

In Form einer Rettungswache ist auch Blaulicht im Quartier untergebracht. Der DRK-Kreisverband Mannheim e.V. betreibt im Stadtbereich Mannheim sowie im Rhein-Neckar-Kreis insgesamt vier Rettungswachen sowie drei Notarztstandorte. Die Rettungswache Auchtergrund versorgt in ihrem Haupteinsatzgebiet vornehmlich die Orte Altlußheim, Brühl, Hockenheim, Ketsch, Neulußheim, Oftersheim, Plankstadt, Reilingen und Schwetzingen. Darüber hinaus steht sie im Rahmen der überörtlichen Hilfe auch für angrenzende Gebiete in den Landkreisen Karlsruhe und der Vorderpfalz zur Verfügung. Hierfür stehen aktuell drei Rettungswagen und ein Notarzteinsatzfahrzeug sowie zwei Krankentransportwagen bereit. Die Besetzung der Fahrzeuge stellen rund 60 hauptamtliche Mitarbeitende und Auszubildende sicher, um die notfallmedizinische Versorgung an 365 Tagen im Jahr gewährleisten zu können.

Schließlich findet auch der DRK-Ortsverein Hockenheim mit seinen Gemeinschaften Bereitschaft, Jugendrotkreuz und Sozialarbeit im Quartier Auchtergrund sein Zuhause. Hier können sich die Ehrenamtlichen treffen, austauschen, fortbilden und neue Projekte planen. Ein weiteres Quartier des Kreisverbandes wurde bereits Anfang Juli eingeweiht. Das Quartier Weinheim-West konnte nach einer einjährigen Umbauphase bezogen werden. Auch hier ist eine Rettungswache, die Tagespflege, die Dienstleistungszentrale und der DRK-Ortsverein Weinheim untergebracht.

Bei der Einweihung Anfang September konnte die DRK-Geschäftsführerin Christiane Springer neben dem stellvertretenden Präsidenten des Kreisverbandes Gerd Teynor, dem Ortsverein-Vorsitzenden Sven Fillingner und Konrad Sommer, Hockenhaims persönlichen Referenten des Oberbürgermeisters auch zahlreiche Kameradinnen und Kameraden, hauptamtliche Kolleginnen und Kollegen sowie weitere geladene Gäste begrüßen.

rka



© fotolia

## Ideal zum Wurzeln schlagen ...

In einer der schönsten Landschaften zwischen Schwäbischer Alb und dem Schwarzwald liegt Starzach, die idyllische 5-Dörfer-Gemeinde am Neckar.

Wohnen - dort wo andere Urlaub machen - und dennoch mitten im Leben stehen.

Für Kinder ein Umfeld, in dem sie noch Kind sein dürfen, naturnah, integriert in eine lebendige Dorfgemeinschaft und in Kindergärten und Schule mit kleinen Klassen und Ganztagsbetreuung.

Wurzeln schlagen, seine Heimat finden, ein Haus bauen - mit attraktiven

Grundstücksflächen und qm-Preisen, bei denen auch noch etwas für das Haus übrig bleibt.

Arbeiten in innovativem Umfeld mit bester Verkehrsanbindung an den Wirtschaftsraum Stuttgart.

Und das Leben nicht vergessen! Selbstverständlich in Starzach, der Toskana des Landkreises Tübingen.



Mehr Infos bei der Gemeinde Starzach

Hauptstraße 15 | 72181 Starzach | T 07483 1880 | [www.starzach.de](http://www.starzach.de)



# Suchen, finden, versorgen

## DRK und Bundesverband Rettungshunde bündeln Kräfte

**Pforzheim/Enzkreis.** Das Szenario ist nervenaufreibend: Ein älterer Mann, der auf Medikamente angewiesen ist, ist von seinem Spaziergang nicht zurückgekommen. Die Angehörigen machen sich Sorgen und melden ihn in den Abendstunden bei der Polizei als vermisst. Diese wiederum alarmieren die Leiter der örtlichen Rettungshundestaffeln von DRK und BRH, Zachura Aksoy und Thomas Kälber. Die beiden schließen sich telefonisch kurz und rufen über das interne Alarmierungssystem Verstärkung: Kameraden und Hunde machen sich samt Fahrzeugen für die Flächensuche bereit, die DRK-Einsatzführungsunterstützung (EFU) kommt mit ihrem „fahrenden Büro“ zum Einsatzort und die Drohnenpiloten machen ihre Geräte klar für die Unterstützung des Sucheinsatzes von der Luft aus. Nach einer Stunde schlägt einer der Hunde an und findet den Vermissten, der aufgrund eines Sturzes nicht mehr in der Lage war, aufzustehen. Der Hundeführer kümmert sich um die Erstversorgung einer Platzwunde am Kopf und teilt der EFU über Funk mit, dass ein Rettungswagen benötigt wird. Der Senior ist stabil und wird ins Krankenhaus gebracht. Aufatmen auf allen Seiten – die Zusammenarbeit klappte reibungslos.

Das beschriebene, fiktive Szenario ist nur ein Beispiel dafür, wie es abläuft, wenn die Ehrenamtlichen alarmiert werden. Dieses Jahr war dies bereits sieben Mal der Fall. Rettungshundearbeit gibt es in dieser Form zwar bereits seit den 80er-Jahren in der Region, aber erst seit Februar 2010 besteht eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Rettungshundestaffel des DRK-Kreisverbandes Pforzheim-Enzkreis und der BRH Rettungshundestaffel Nördlicher Schwarzwald. Die beiden Organisationen sind inzwischen ein eingespieltes Team, das so gut mit Personal, Qualifikationen und Material ausgestattet ist, dass alle Facetten der Menschensuche im Gebiet Pforzheim-Enzkreis komplett geleistet werden können. „Wir sind bundesweit nachalarmierbar und unterstützen nicht selten auch die Staffeln in den Nachbarkreisen bei Einsätzen“, merkt Zachura Aksoy an, die das Team fürs DRK leitet.

Die BRH-Rettungshundestaffel Nördlicher Schwarzwald kann aktuell zudem auf zwei Wärmebilddrohnen zurückgreifen. „Deren Haupteinsatzgebiet ist zwar das Auffinden von vermissten Personen aber sie können auch helfen, eine Schadenslage darzustellen“, erläutert BRH-Staffelleiter Thomas Kälber. Er ergänzt: „Aktuell sind wir bundesweit die einzige BOS-Organisation\*, die über eine Bilderkennungssoftware verfügt, die aus Farbbildern Personen lokalisieren kann.“ Beim Waldbrand in Remchingen sowie bei Personensuchen in Huchenfeld, Königsbach-Stein, Heidenheim und Bad Wurzach waren diese Geräte eingesetzt. „Um noch bes-



ser zusammenarbeiten zu können und auch den hiesigen Rettungsdienst unterstützen zu können, hat sich mittlerweile auch das Rote Kreuz eine Drohne angeschafft“, sagt DRK-Kreisbereitschaftsleiter Dominique Krueger. Seitens des Ehrenamtes bestehe großes Interesse, sich nun auch auf dieser Ebene weiterzubilden. *Daniela Kneis*

### DRK-Rettungshundestaffel Pforzheim-Enzkreis

**Zahlen und Fakten:** Die Staffel mit Sitz in Pforzheim gibt es seit rund 35 Jahren, aktuell mit 25 aktiven Mitgliedern und acht geprüften Hunden. Elf Junghunde sind in Ausbildung für die Flächensuche, vier davon zusätzlich für die Trümmerausstattung und ein Hund als „Mantrailer“\*\*\*

**Besondere Stärken:** Das Team verfügt über sechs Gruppenführer, sieben Einsatzleiter, vier Ausbilder für den Kurs „Erste Hilfe am Hund“ und fünf Ausbilder für die Rettungshundearbeit. Zwei Mitglieder dürfen Eignungsprüfungen abnehmen und Bereitschaftsleiterin Zachura Aksoy ist zusätzlich Flächenprüferin. Sie darf die Prüfertätigkeit bundesweit auch für andere Organisationen ausüben. Ein Mitglied besitzt die Qualifikation zum Rettungssanitäter, ein weiteres für Krisenintervention. Dem Team stehen drei Fahrzeuge zur Verfügung.

\* BOS-Organisation: Unter dem Begriff „Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben“, kurz BOS, fasst man sämtliche Organisationen und Einsatzkräfte zusammen, deren Aufgabe die Gefahrenabwehr ist.

\*\* Mantrailer oder Personenspürhunde können bei der Suche verschiedene menschliche Gerüche voneinander unterscheiden und sich trotz vieler Verleitungen ausschließlich an den Geruchsmerkmalen der gesuchten Person orientieren.



Durch die Vermehrung des Jakobskreuzkrauts profitiert eine vergessene Schmetterlingsart, der „Blut-Bär“. Er hat eine Färbung wie der russische Bär, daher sein Name. Der fast ausgestorbene schöne nachtaktive Falter findet ein Paradies auf den Kreuzkrautwiesen vor. Und so taucht er an den Magerflächen der Schwäbischen Alb heute wieder bemerkenswert oft auf. Sein markantes Aussehen, rot mit braunen Rahmungen, weist ihn für Vögel und Insektenfresser allerdings als nicht essbar aus. Und in der Tat: er ist auf Grund der Anreicherung von Pyrrolizidinalkaloiden in seinem Körper extrem giftig.

## Rodi weiß es!

Die Reihe mit Wissenswertem aus der Natur, erklärt von Rolf-Dieter Blumer, Landesnaturschutzreferent der DRK Bergwacht Württemberg.

# Das giftige Jakobskreuzkraut

Das Jakobskreuzkraut ist eine einheimische, in großen Mengen für Weidetiere und auch für den Menschen giftige Pflanze. Sie enthält das Toxin Pyrrolizidinalkaloid. Bereits in geringen Mengen kann das Gift Schafe, Pferde und Kühe töten oder ihnen schaden.

In den letzten Jahren tritt Jakobskreuzkraut verstärkt an Straßenrändern, aber auch in der freien Landschaft auf. Auch davon betroffen sind viele durch die Bergwachten gepflegte Mager- und Trockenrasenflächen der Schwäbischen Alb. Eine Erklärung für die enorme Vermehrung des Krauts ist nicht so einfach zu finden. Landwirte und speziell Schäfer wussten aber früher schon um seine Giftigkeit. Der Pflanze dient diese das Alkaloid vornehmlich zur Abwehr von Verbiss durch Weidetiere, denn sie schmeckt bitter. Auf der offenen Weide stehen sie daher nach dem Durchzug der Wanderschäfer meist gut sichtbar alleine in der Wiese.

Früher waren es die Wanderschäfer, die zur Gesunderhaltung ihrer Schafe das Kraut ausgestochen haben. Hierzu nutzte der Schäfer die von ihm mitgeführte Schippe, an deren unterem Ende sich neben dem sogenannten „Fanghaken“ eine kleine Schaufel befindet. Zusammen mit dem charakteristischen langen Stock diente dieses Schäufelchen dazu, ungeliebte Kräuter zu dezimieren. Auch brach der Schäfer beim Gehen über die Wiesen dem Kraut den Keimkopf ab. Auf diese Weise dezimierte er die Pflanze schon vor der Befruchtung. Offensichtlich war diese Methode sehr erfolgreich, denn sie führte nahezu bis zur Ausrottung. Mittlerweile ist diese Art von Landschaftspflege jedoch weitgehend vergessen.

Heute erfolgt die Dezimierung hoch organisiert: so legen die Straßenbetriebsdienste Programme auf, um das Kraut an Straßenrändern zu dezimieren. Spezielle Mulchgeräte mit

hochtechnisierten Absauganlagen nehmen das Mähgut auf, sterilisieren es und entsorgen es entsprechend noch vor der Aussaat. Es ist aber fraglich, ob das Kraut überhaupt mit hochtechnischen Mitteln bekämpft werden muss.

Dass Tiere auf Weiden große Mengen des Krauts fressen, ist eher unwahrscheinlich. Denn normalerweise verschmähen sie die frischen Pflanzen auf Grund der Bitterfresssperre. Akute Vergiftungen auf Weiden kommen deshalb sehr selten vor. Allerdings fressen junge und unerfahrene Tiere, aber auch besonders hungrige Tiere, die noch junge Pflanze und sterben an deren Gift. Ein Problem und Vergiftungspotential stellt Tierfutter in Nass-Siloballen dar. Aber auch Heu ist davon, allerdings erst bei sehr häufigem Vorkommen, betroffen. Beim Trocknen werden die Bitterstoffe abgebaut. Im Nass-Siloballen wird das Gift bei der Gärung fein verteilt und bleibt fast unbemerkt für die Tiere.

Das über viele Jahrhunderte gewachsene System der Ausrottung des giftigen Jakobskreuzkrautes durch Hirten wurde unterbrochen. Die Versorgung mit gesundem Heu wurde durch die Verfütterung von Silage abgelöst. Maschinen bewegen heute die Landwirtschaft, es muss schnell gehen. Es bleibt keine Zeit mehr für Selektion und Umsicht. Vermutlich hätte es die Pflanze unter den altbewährten und in Jahrhunderten gewachsenen Strukturen nie in die Diskussion geschafft. Das ist wieder ein Beweis dafür, dass unsere Kulturlandschaft und somit unsere Natur in Abhängigkeit vom Menschen zu sehen ist.

Heute stehen Schafe auf der Koppel. Das ist viel weniger aufwändig als die ständige Bewachung und Beaufsichtigung der Schafe auf der Weide. Vor dem zweiten Weltkrieg gab es noch Zehntausende von Wanderschäfern in Baden-Württemberg. Heute gibt es keine 100 mehr.

65 JAHRE  
**HOTEL UNGER**  
STUTT GART



seit 1958

Kronenstraße 17  
70173 Stuttgart

Im  von Stuttgart liegt  
Unger's Hotel 

**Hotel Garni**

In nächster Nähe: S-Bahn zu Flughafen und Messe, Bahnhof, Theater, Museen, Bibliotheken, beste Einkaufsmöglichkeiten, eigene Hotelgarage und ein Gourmet Frühstück

Tel +49 (0)711 2099-0      [www.hotel-unger.de](http://www.hotel-unger.de)  
Fax +49 (0)711 2099-100      [info@hotel-unger.de](mailto:info@hotel-unger.de)



wabra gmbh · Rittweg 59  
72070 Tübingen-Hirschau  
Telefon: 0 70 71/97 01-0  
Telefax: 0 70 71/97 01-33  
[wabra@wabra.net](mailto:wabra@wabra.net)

**[www.wabra.net](http://www.wabra.net)**

**Schleifscheibenaufnahmen  
Präzisionsteilefertigung  
Messtechnik  
Baugruppenmontage**



**TALMON**  
FARBE · RAUM · DESIGN

**BODENBELÄGE  
FARBENMARKT  
SONNENSCHUTZ  
GARDINEN  
NÄHSTUDIO**

Maicostraße 7  
71063 Herrenberg  
Tel. 07032 63 49 + 2 81 43  
[info@talmon-herrenberg.de](mailto:info@talmon-herrenberg.de)  
[www.talmon-herrenberg.de](http://www.talmon-herrenberg.de)

**Mach mit! Setze ein Zeichen  
GEGEN Gewalt an Frauen:**



**DRK+**  
Kreisverband Freudenstadt e. V.  
— Für Sie vor Ort! —

Wir suchen Unterstützer für das erste Frauenhaus im Landkreis Freudenstadt. Schau rein und mach mit:



[www.drk-kv-fds.de](http://www.drk-kv-fds.de)

Mit deiner Spende können wir Frauen und Kindern helfen:

- aufzuwachen, ohne Angst zu haben
- wieder ein normales Leben ohne Gewalt zu führen
- Das zu verarbeiten, was passiert ist
- .....

**Aus Liebe zum Menschen**



## Die Spendenplattform für soziale Zwecke.

Gemeinsam helfen hilft: die Plattform der Sparkassen-Finanzgruppe für das Gemeinwohl in Deutschland in Kooperation mit [betterplace.org](https://betterplace.org). Mit dieser unterstützen wir Vereine und soziale Projekte.

Hier finden Sie Projekte im Landkreis Tübingen, die Sie unterstützen können oder Sie starten selbst ein Projekt: [wirwunder.de/tuebingen](https://wirwunder.de/tuebingen)

**Weil's um mehr als Geld geht.**



**Kreissparkasse  
Tübingen**